

Dingelstedt, Franz von: Jüngstens ist im Hoftheater (1847)

1 Jüngstens ist im Hoftheater

2 Unsrem lieben Landesvater

3 Folgendes Malheur passiert,

4 Wie die Chronik referiert.

5 Durch die fürstliche Lorgnette

6 Blickend von gewohnter Stätte,

7 Fand der adlersicht'ge HErr

8 Einen Fremdling im Parterr.

9 War kein Kerl wie andre Fremde,

10 Trug ein blaugestreiftes Hemde

11 Und ein tricolores Tuch, –

12 Gründe zum Verdacht genug!

13 Sein Gesicht von roter Farbe

14 Zeigte eine breite Narbe,

15 Und der rundgezogene Bart

16 Schien verpönter Hambachs-Art.

17 Auf der Stirne böse Falten,

18 Aber doch zurückgehalten,

19 Fragt der HErr den Kammerherr,

20 Wer der Fremdling im Parterr?

21 Und der Kammerherr schickt's weiter

22 An des Fürsten Leibbereiter,

23 An den Rat und Adjutant –

24 Keiner hat den Kerl gekannt.

25 In den Logen ersten Ranges

26 Hob darauf ein leises, banges,

27 Scheues Flistern ringsum an,

28 Alles für den fremden Mann.

29 »durchlaucht spricht von Propagande,
30 Fort mit ihm aus unsrem Lande,
31 Weh ihm, wenn in Tagesfrist
32 Er noch hier zu finden ist!«

33 So ein Polizei-Beamte,
34 Welchen heil'ger Zorn entflammte,
35 Aber Durchlaucht winkte still,
36 Daß er's selber ordnen will.

37 Seiner Diener schickt er einen,
38 Vor dem Fremdling zu erscheinen
39 Und zu fragen frank und frei,
40 Wer, woher und was er sei?

41 Nach minutenlangem Harren,
42 Ängstlichem Hinunterstarren,
43 Kommt mit klug verschwiegnem Blick
44 Der Lakai zum HErrn zurück.

45 »durchlaucht! dieser Fremdling,« spricht er,
46 »nennt sich Johann Jacob Richter,
47 Macht in Senf für eignes Haus« --
48 – »Stille!« – Und der Spuk war aus!

(Textopus: Jüngstens ist im Hoftheater. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52908>)